

Erfahrungsbericht Universidad de Valladolid, Spanien

Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Studiengang: Stadt- und Regionalplanung

5. Fachsemester

Ich habe im Wintersemester 2013 ein Semester an der Universidad de Valladolid studiert. Es hat mein Studium positiv erweitert und ich habe interessante Einblicke in die spanische Kultur und Sprache bekommen. Im folgenden Text schildere ich meine persönlichen Eindrücke im Studienfach Stadt- und Regionalplanung in der Architektur-Fakultät der Uva.



Sehenswürdigkeit: Iglesia San Pablo

Bewerbung

Der Papierkrieg und die dazugehörigen Gänge und Formalitäten erscheinen gewaltig, sollten jedoch niemanden davon abhalten sich für dieses Austauschprogramm zu bewerben – es lohnt sich in jedem Fall. Für die Bewerbung sollte man genügend Zeit einplanen, da die Bewerbungsfristen sich immer auf das jeweils übernächste Semester beziehen. In meinem Fall war ein weiteres Problem, dass die zuständigen Professoren nicht immer anwesend waren, um das Learning Agreement mit der jeweiligen Universität zu unterschreiben. Aus diesem Grund konnte ich mich leider nur für eine Universität bewerben. Das hatte allerdings den Vorteil, dass ich mich nur auf Spanisch vorbereiten musste, da Italien somit für mich ausfiel. Auch der Kontakt mit dem jeweiligen Koordinator sollte so schnell wie möglich hergestellt werden. Der Ansprechpartner am Lehrstuhl an der BTU kommt übrigens selbst aus Valladolid und wenn man nett fragt, kann er einem auch Fragen zu seiner Heimatstadt beantworten.

Vorbereitung vor der Ankunft

In der Universität in Valladolid wird fast ausschließlich Spanisch gesprochen, alle Kurse für Stadtplaner und Architekten werden auch nur auf Spanisch angeboten, deshalb sind gute Spanisch-Kenntnisse Voraussetzung für ein reibungsloses Studium an der UVa. Vor meinem Aufenthalt in Spanien nahm ich an einem zweimonatigen Anfängerkurs an der Volkshochschule in Berlin teil. Bei Nachweis der Studienbescheinigung gab es einen Rabatt. Ein halbjähriger Kurs oder ein Intensivkurs wäre allerdings vorzuziehen. Vor Ort kann man einen Intensivkurs belegen, der allerdings erst im laufenden Erasmus-Semester beginnt. Die Kosten hierfür musste ich selber tragen. Wenn man zusätzlich schon einen Spanischkurs an der Heimuniversität besuchen kann, ist das unbedingt zu empfehlen.

Kurswahl

Auch auf der Webseite der Universität Valladolid kann man lediglich mit Spanisch weiterkommen, die Übersetzung ins Englische bezieht sich nicht auf alle Dokumente und Unterseiten. Allein deswegen sollte man von Anfang an Spanisch verstehen oder jemanden kennen, der einem bei Kommunikation und Übersetzung helfen kann. Leider gibt es an der Valladolid nur sehr wenige Kurse, die mit Stadtplanung zu tun haben. Jedoch hat man als Erasmus-Student auch die Möglichkeit Kurse aus anderen Fakultäten bzw. Studiengängen zu wählen.



Treffpunkt: Plaza de la Universidad

Reise/Ankunft

Die Reise ist am günstigsten, wenn man rechtzeitig einen Flug von Berlin nach Madrid bucht. Valladolid hat auch einen eigenen Flughafen, der wird allerdings nur von wenigen Fluggesellschaften angefliegen. Es gibt von Madrid aus die Möglichkeit einen Bus der ALSA zu nehmen. Auch gibt es zwei verschiedene Züge, die nach Valladolid fahren. Einen teuren Expresszug und einen günstigen Regionalzug. Die Fahrt dauert etwa zwei Stunden, je nach Verkehrsmittel auch etwas mehr. Wenn man sich vom Bahnhof auf der Calle Acera Recoletos auf den Weg in die Stadt macht, gibt es auf der linken Seite einen großen Park, den Campo Grande. Man passiert das Columbusdenkmal und sieht linkerhand einen kleinen Pavillon. Hier findet man eine Touristeninformation, in der man sich einen kostenlosen Plan der Innenstadt besorgen kann. In der nordöstlichen Ecke dieses Planes kann man das Casa Estudiantes finden – die Anlaufstelle für alle Erasmus-Studenten. Hier muss man sich anmelden und auch all den Papierkram erledigen. Die Mitarbeiter waren immer freundlich und sprechen auch Englisch.

Erste Schritte/ Wohnungssuche

Es gibt in Valladolid sehr viele Wohnungen, die an Studenten vermietet werden. Die Preise für ein Zimmer bewegen sich bei etwa 200 Euro pro Monat. Man sollte sich allerdings gut überlegen wie weit der Weg zur Fakultät ist, da die Architektur-Fakultät sehr weit ab vom Schuss liegt. Der Großteil der restlichen Fakultäten ist in der Umgebung des Casa Estudiantes. Auch bei der Kommunikation mit den Vermietern sollte man Spanisch sprechen können. Ich habe meine Wohnung über ein Angebot auf der Webseite der Universität gefunden. Es gibt aber auch diverse Aushänge und andere Angebote im Internet.



Nachtleben: Plaza Mayor

Nach der Ankunft/Erfahrungen

Die Innenstadt um den Plaza Mayor ist sehr schön und auch belebt. Die meisten Leute gehen erst gegen 20.00 Uhr aus und kehren erst nach Mitternacht wieder nach Hause zurück (auch in der Woche). Trotz des frühen Vorlesungsbetriebs (meine Kurse begannen teilweise schon um 8.00 Uhr) sollte man am Bar- und Nachtleben teilnehmen. Es ist die spanische Art Freunde zu treffen und gehört zu Kultur. Ich habe viele nette Menschen in Valladolid kennengelernt und auch ein paar Freunde gefunden. Meistens trifft man sich am Plaza de la Universidad vor dem Gebäude der juristischen Fakultät und geht in eine der Bars in der Umgebung. Dabei kann man die farbig illuminierten Gebäude der unvollendeten Kathedrale der Universität und der Altstadt betrachten. Besonders zu empfehlen ist die Bar Penicilino – hier gehen auch die ortsansässigen Leute hin und es gibt traditionelle Spezialitäten.

Auch tagsüber gibt es ein paar Attraktionen, die man sich nicht entgehen lassen sollte. So zum Beispiel das Museum im Monasterio San Gregorio und San Pablo und den Palazzo Santa Cruz, eines der ältesten Universitätsgebäude. Viele Museen sind am Sonntag umsonst zu besuchen und das afrikanische Kunstmuseum im Palazzo Santa Cruz hat immer freien Eintritt. Für Leute, die gerne Joggen gehen, kann ich die Strecke am Rio Pisuerga entlang des Flussufers empfehlen. Hier gibt es auch einen Badestrand. Wer lieber ins Schwimmbad geht, kann im Internet nach Piscina Municipal suchen und findet so die nächstgelegene Badeanstalt. Wem es nach einiger Zeit langweilig wird, kann ich empfehlen, an einem der vielen Feiertage eine Busreise nach Madrid, Toledo, Segovia, San Sebastian oder Bilbao zu machen – es lohnt sich.



Alte Architektur: Die unvollendete Kathedrale

Moderne Architektur: Brücke über den Rio Pisuerga

Fazit

Es gibt kaum einen besseren Ort die spanische Sprache zu lernen als in Valladolid – im Herzen Kastiliens. Ich habe den besten Sprachkurs der Welt besucht mit Agostin – dem besten Spanischlehrer der Welt. An der Universität habe ich viele nette Leute aus allen möglichen Ländern kennengelernt. Die Spanier haben mir gezeigt, dass man nicht alles glauben sollte, was in den Medien berichtet wird. Sie haben sehr viel Respekt vor Deutschland und sind auch an kulturellem Austausch interessiert. Ich habe im Gegenzug sehr viel über die Sprache, die Kultur und die Probleme des Landes gelernt und auch an einer Informationsveranstaltung für künftige Erasmus-Studenten teilgenommen und Interessenten Fragen über Cottbus bzw. Dresden beantwortet. Ich empfehle allen Ihren kulturellen und sprachlichen Horizont zu erweitern und mindestens ein Semester im Ausland zu studieren – für mich war es auch fachlich eine Bereicherung.